



Symposium

# 3. Forum Wissenschafts- kommunikation

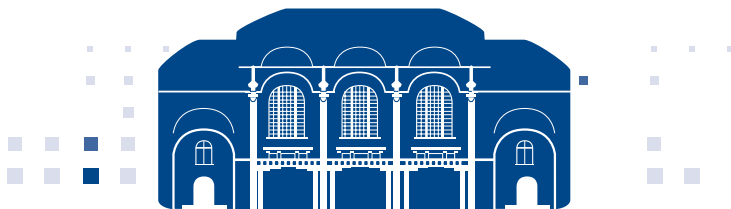
29. November – 1. Dezember 2010  
Congress Center Rosengarten, Mannheim

**TAGUNGSPROGRAMM**

Congress Center Rosengarten  
Rosengartenplatz 2  
68161 Mannheim



Symposium  
**3. Forum**  
**Wissenschafts-**  
**kommunikation**  
29. November – 1. Dezember 2010  
Congress Center Rosengarten, Mannheim



*Wissenschaft im Dialog* dankt den Partnern:

Klaus Tschira Stiftung  
Gemeinnützige GmbH



**Stifterverband**  
für die Deutsche Wissenschaft

Symposium

# 3. Forum Wissenschafts- kommunikation

## Programmkomitee

*Wissenschaft im Dialog* dankt dem Programmkomitee für die inhaltliche Gestaltung des 3. Forum Wissenschaftskommunikation

Achim Englert  
Phänomena Flensburg

Dr. Susanne Gatti  
Alfred-Wegener-Institut für  
Polar- und Meeresforschung

Dr. Carsten Klein  
Forschungs- und Wissenschafts-  
stiftung Hamburg

Gisela Lerch  
Berlin-Brandenburgische Akademie  
der Wissenschaften

Dr. Herbert Münder  
Wissenschaft im Dialog

Marc Scheloske  
ScienceBlogs.de

Prof. Charlotte Schulze  
ExploHeidelberg – Stiftung Jugend und  
Wissenschaft Heidelberg

Gerhard Seiler  
Schulen ans Netz

Beate Spiegel  
Klaus Tschira Stiftung

Michael Sonnabend  
Stifterverband für die Deutsche  
Wissenschaft

Dr. Eva-Maria Streier  
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Josef Zens  
Wissensgemeinschaft Gottfried  
Wilhelm Leibniz

## Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Forum Wissenschaftskommunikation,

wir freuen uns, mit dem 3. Forum Wissenschaftskommunikation nach Bremerhaven und Berlin in Mannheim zu gastieren und Sie im Congress Center Rosengarten begrüßen zu können.

Es erwartet Sie ein vielfältiges Programm: In Plenarvorträgen, Panoramabeiträgen, Sessions und interaktiven Workshops greifen die Referenten des Forums aktuelle Trends und Strategien der Wissenschaftskommunikation auf.

So werden in der Session „Das Wichtigste aus dem Internet lasse ich mir ausgedruckt vorlegen“ die Online-Kommunikationsstrategien von drei Wissenschaftsorganisationen miteinander verglichen. Die Herausforderungen einer Wissenschaftskommunikation, die sich an bildungsfernere Gruppen richtet, diskutieren Wissenschaftler, Praktiker und Fachdidaktiker gemeinsam in einem interaktiven Workshop. Am Beispiel der Nanotechnologie und der psychologischen Forschung erörtern die Referenten den Umgang mit kritischen Themen und wissenschaftlichen Unsicherheiten. Auch die Rolle von Wissenschaftspreisen in der Wissenschaftskommunikation wird beleuchtet.

Mit dem Forum Wissenschaftskommunikation richtet sich *Wissenschaft im Dialog (WiD)* an all jene, die sich der Kommunikation von Wissenschaft für die interessierte Öffentlichkeit verschrieben haben. Um Kommunikation und Austausch unter den Teilnehmern anzuregen, bietet das Forum in diesem Jahr erstmalig einen Programmpunkt zur gezielten Netzwerkbildung an.

Unser Dank gilt der Klaus Tschira Stiftung, der Schering Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für die freundliche Unterstützung des 3. Forum Wissenschaftskommunikation.



Prof. Dr. Gerold Wefer

Vorsitzender des Lenkungsausschusses von *Wissenschaft im Dialog*

Symposium

# 3. Forum Wissenschafts- kommunikation

## Satellitenprogramm

Im Vorfeld des Symposiums bieten das TECHNOSEUM, das Universum Bremen und die BASF Ludwigshafen am 29. November 2010 das folgende Satellitenprogramm an:

*10:30 – 13:30*

### **TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim**

Referentin: Dr. Stefanie Roth, TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit

*11:30 – 13:30*

### **World Café: Die Zukunft von Wissenschaftsausstellungen**

Moderation: Dr. Tobias Wolff und Dr. Kerstin Haller, Universum Bremen

*11:30 – 14:00*

### **BASF und Schule – ein gutes Team**

Referentin: Dr. Karin Rosendorfer, „Xplore!-Chemiepraxis“ – BASF-Schülerlabor

# TAGUNGSPROGRAMM

29. November – 1. Dezember 2010

Congress Center Rosengarten, Mannheim



# TAGUNGSPROGRAMM

Montag, 29. November 2010

Ab 14:00			<b>Registrierung</b> <i>Congress Center Rosengarten</i> <i>Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim</i>
14:45 <i>Raum Alban Berg</i>	<b>Begrüßung</b>		<b>Willkommen auf dem 3. Forum Wissenschaftskommunikation</b> <i>Christian Kleinert, <i>Wissenschaft im Dialog</i></i>
15:00 – 15:15	<b>Auftakt</b>	S.16	<b>Klartext reden – Förderung der Kommunikationskompetenz von Wissenschaftlern</b> <i>Renate Ries und Kim Orzol, Klaus Tschira Stiftung</i>
15:15 – 16:30	<b>Eröffnungsvortrag</b>	S.17	<b>Public engagement with the sciences – an emerging strategy from the UK (in englischer Sprache)</b> <i>Sir Roland Jackson, British Science Association</i>
16:30 – 17:00	<b>Pause</b>		
17:00 – 19:00 <i>Raum Alban Berg</i>	<b>Einführung</b>	S.18	<b>Twitter, Foren, Blogs: Chancen und Grenzen neuer Medien</b> <i>Dr. Carsten Könneker, Verlag Spektrum der Wissenschaft</i>  <b>Wissenschaftskommunikation in der Praxis: Evaluation und Qualitätssicherung</b> <i>Prof. Dr. Ortwin Renn, Universität Stuttgart</i>  <b>Wissenschaftskommunikation in einer unsicheren Welt: Kommunikation für die kritische Öffentlichkeit</b> <i>Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung</i>
19:00			Abfahrt der Busse vor dem Haupteingang des Congress Center Rosengarten und Transfer in das TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim
ab 19:30	<b>Abendprogramm</b>		<b>Empfang im TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim</b> <i>Museumsstraße 1, 68165 Mannheim</i>



# TAGUNGSPROGRAMM

Dienstag, 30. November 2010

9:00–10:30 Raum Alban Berg	Plenar- vorträge	S.20	<b>Don't PUSH – 40 Delphi-Experten zur Zukunft der Wissenschaftskommunikation</b> Alexander Gerber, INNOKOMM Forschungszentrum  <b>Feedback erwünscht – die 2.0-Kommunikation des DLR</b> Henning Krause und Marco Trovatiello, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)  <b>Strategien einer rezipientenorientierten Wissenschaftskommunikation mit Wissenschaftsfilmen</b> Dr. Jutta Milde, Friedrich-Schiller-Universität Jena
10:30–11:00	Pause		
11:00–12:30 Raum Gustav Mahler II	Parallele Sessions	S.22	<b>Session</b> <b>Astronomie und neue Medien: Forschung für alle?</b> Moderation: Dr. Markus Pössel, Haus der Astronomie  <b>Kurzübersicht Astronomie, Neue Medien und Citizen Science</b> Dr. Markus Pössel, Haus der Astronomie  <b>Online von der Schule zum Profi-Teleskop: Das Projekt Astronomie &amp; Internet</b> Dr. Frederic V. Hessman, Universität Göttingen  <b>Virtuelle Observatorien: Der Blick ins digitale Weltall</b> Dr. Florian Freistetter, Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg  <b>Mit dem WWW auf den Mars: Schüler betreiben Planetenforschung</b> Dr. Cecilia Scorza, Haus der Astronomie

# TAGUNGSPROGRAMM

Dienstag, 30. November 2010

11:00 – 12:30

Raum Alban Berg

S.23

## Session

### Kommunikation kritischer Themen

Moderation: Susanne Glasmacher, Robert Koch-Institut

### Neues Leben für ein altes Format – ein besonderer Journalistenworkshop zu einem besonderen Thema

Jann Gerrit Ohlendorf, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

### Aufstand in der Nanoszene: Vom Missverständnis zur Medienkrise

Christoph Schreyer, NanoBioNet e. V.

### Impfstoffkommunikation zur Schweinegrippe

Dr. Susanne Stöcker, Paul-Ehrlich-Institut (Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel)

11:00 – 12:30

Raum Gustav  
Mahler III

S.24

## Session

### Science Center als Forum der Wissenschaftskommunikation

Moderation: Prof. Charlotte Schulze, ExploHeidelberg – Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg

Dr. Wolfgang Hansch, experimenta Heilbronn

Prof. Dr. Lutz Fiesser, Universität Flensburg

Remo Besio, Technorama Winterthur

Bernhard Kehrer, studio klv

12:30 – 13:30

**Pause**

13:30–14:30  
Raum Gustav  
Mahler II

## Parallele Panorama- runden

S.25

### Panorama-Runde 1

Moderation: Gisela Lerch, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

#### Wissenschaft online debattieren

Katja Machill, *Wissenschaft im Dialog*

#### Klingende Zahlen

Michael Bradke, MobilesMusikMuseum

#### „Radio KIT“ – ein Plattform-Konzept für die Wissenschaftskommunikation

Justus Hartlieb, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

#### MVschlau.de – Wissenschaft als Motor regionaler Entwicklungen

Michael Lüdtko, [Rostock denkt 365°] e. V. / Universität Rostock

#### Synoptischer Salon und Gläsernes Labor München

Ildiko Meny, Ludwig-Maximilians-Universität München

S. 27

### Panorama-Runde 2

Prof. Charlotte Schulze, ExploHeidelberg – Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg

#### Die Forschungsbörse in den Wissenschaftsjahren

Dr. Franka Ostertag, Büro Wissenschaftsjahre

#### Attraktion Forschung – das neu entwickelte Bluehouse- Konzept für die Biologische Anstalt Helgoland

Dr. Emanuel Hensel, Biologische Anstalt Helgoland

#### ROBOTIK-Tagung – Interesse wecken durch Mitgestaltung

Stefanie Uhe, Hochschule Bremerhaven

#### Via Spiel zum Plan – Wissenschaftskommunikation für Kinder und Jugendliche

Anna Hassemer, Zentrum für Kunst und Medientechnologie  
Karlsruhe

#### Wissenschaft zum Anfassen: die Herzforscher – riskier 'n Blick!

Doris Niederhoff, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

13:30–14:30  
Raum Gustav  
Mahler III

# TAGUNGSPROGRAMM

Dienstag, 30. November 2010

13:30–14:30 <i>Raum Alban Berg</i>	<b>Pecha Kucha</b>	S.29	<b>Neue Projekte in der Wissenschaftskommunikation</b> Moderation: Achim Englert, Phänomena Flensburg
14:30–15:00	<b>Pause</b>		<i>Mit freundlicher Unterstützung der AlphaGalileo Foundation</i> ▣ AlphaGalileo Foundation Ltd
15:00–16:15 <i>Foyer</i>	<b>Net- working</b>	S.29	<b>Speed-Dating</b>
16:15–16:30	<b>Pause</b>		
16:30–18:00 <i>Raum Gustav Mahler II</i>	<b>Parallele Sessions</b>	S.30	<b>Interaktiver Workshop</b> <b>Follow me! Wissenschaftskommunikation 2.0: der Institutsblog des Fraunhofer IAO</b>  <b>Möglichkeiten der Online-Kommunikation für Wissenschaftseinrichtungen</b> Tobias Hug, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO  <b>Web 2.0 begins at home: Erfolgsfaktoren für Social Media-Strategien</b> Claudia Garád, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO  <b>Lernen, öffnen, motivieren: Professionelle Konzeption und Entwicklung eines wissenschaftlichen Institutsblogs</b> Florian Semle, freelations Kommunikationsberatung
16:30–18:00 <i>Raum Alban Berg</i>		S.31	<b>Session</b> <b>„Wissenschaft debattieren!“ – Wissenschaftler und Bürger im Dialog</b> Moderation: Dr. Eva-Maria Streier, Deutsche Forschungsgemein- schaft

16:30–18:00  
Raum Gustav  
Mahler III

## Plenar- vorträge

S.32

### Was sind Partizipationsformate?

Rüdiger Goldschmidt, Universität Stuttgart

### Partizipationsformate in der Wissenschaftskommunikation

Sandro Schott, *Wissenschaft im Dialog*

### Dialog mit Bürgern aus der Sicht eines Wissenschaftlers

Jürgen-Friedrich Hake, Forschungszentrum Jülich

### Social Web Seeding – „Pflanzen“ von Inhalten im Web

Julia Petschinka und Helmuth Bronnenmayer, datenwerk  
innovationsagentur

### Besucherevaluation in einem mehrsprachigen Science Center

Dr. Claudia Bade, freiberufliche Bildungsberaterin

### Wissenschaftskommunikation für Kinder

Pia Schreiber, Hochschule Bremen

ab 18:00  
Foyer

## Abend- programm

S.33

### Empfang

Congress Center Rosengarten  
Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim

### Science Slam

Moderation: Dr. Julia Offe, freie Wissenschaftsjournalistin, und  
Markus Weißkopf, Haus der Wissenschaft Braunschweig

# TAGUNGSPROGRAMM

Mittwoch, 1. Dezember 2010

9:00–10:30  
Raum Alban Berg

Plenar-  
vorträge

S.34

## Prominente Wissenschaftler in populären Massenmedien

Prof. Dr. Beatrice Dernbach, Hochschule Bremen

### „Religion und Politik“ in den Medien – warum der Exzellenzcluster der Uni Münster eine Marktlücke entdeckt hat

Viola van Melis und Dr. Holger Arning, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

### „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ – Vorstellung eines interdisziplinären Forschungsprogramms

Dr. Dorothe Kienhues und Prof. Dr. Rainer Bromme, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

10:30–11:00

Pause

11:00–12:30  
Raum Gustav  
Mahler II

Parallele  
Sessions

S.35

## Interaktiver Workshop Informelle wissenschaftliche Angebote – Unterstützung für Pädagoginnen und Pädagogen?

Moderation: Sara Hossein und Dr. Kathrin Unterleitner,  
Verein ScienceCenter-Netzwerk

11:00–12:30  
Raum Gustav  
Mahler III

S.36

## Session Digitale Lernumgebungen für Kinder und Jugendliche

Moderation: Steffen Winny, Otto-von-Guericke-Universität  
Magdeburg

### Spielend Be-Greifen

Carla Cederbaum, Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik

### fti...remixed – eine bmvit-Initiative für junge Menschen zum Thema Forschung, Technologie und Innovation

Silvia Vertetics, Österreichische Computergesellschaft

### Ich spiele Forschung

Dr. Iris Grünert, biolution GmbH

<p>11:00 – 12:30 Raum Alban Berg</p>		<p>S.37</p>	<p><b>Session</b>  <b>Wissenschaft und Wahrheit – zum Umgang mit wissenschaftlichen Unsicherheiten in der Kommunikation</b>  Moderation: Dorothee Menhart, <i>Wissenschaft im Dialog</i></p> <p><b>„Anything goes?“ Psychologische Forschung im Fokus der Öffentlichkeit</b>  Steve Ayan, Verlag Spektrum der Wissenschaft</p> <p><b>Person oder Information – wer soll sich anpassen?</b>  Katja Herzig, Universität Landau</p> <p><b>Der journalistische Umgang mit wissenschaftlichen Evidenzen</b>  Daniel Nölleke, Westfälische Wilhelms-Universität Münster</p>
<p>12:30–13:30</p>	<p><b>Pause</b></p>		
<p>13:30–15:00 Raum Gustav Mahler II</p>	<p><b>Parallele Sessions</b></p>	<p>S. 38</p>	<p><b>Workshop</b>  <b>Wissenschaftskommunikation: Wie erreicht man Bildungsferne?</b>  Moderation: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer und Monika Zimmermann, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Forschung, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung</p> <p>Prof. Dr. Hartwig Weber, Pädagogische Hochschule Heidelberg  Prof. Dr. Doris Elster, Universität Bremen</p>

# TAGUNGSPROGRAMM

Mittwoch, 1. Dezember 2010

13:30–15:00

Raum Gustav

Mahler III

## Parallele Sessions

S.38

### Session

#### Wissenschaftspreise als Werkzeug der Wissenschaftskommunikation

Moderation: Matthias Mayer, Körber-Stiftung

#### Gemeinsam sind wir stark – Preise und Medienpartner

Renate Ries, Klaus Tschira Stiftung

#### Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr ...

Christoph Drösser, DIE ZEIT

#### Preisträger werden ist nicht schwer, Preisträger sein dagegen sehr

Prof. Günter M. Ziegler, Technische Universität Berlin

13:30–15:00

Raum Alban Berg

S. 39

### Session

#### „Das Wichtigste aus dem Internet lasse ich mir ausgedruckt vorlegen“: Online-Kommunikationsstrategien der Wissenschaftsorganisationen im Vergleich

Moderation: Dr. Frank Stüdner, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Emanuel Koulouris, Freie Universität Berlin

Thomas Gazlig, Helmholtz-Gemeinschaft

Cornelia Pretzer, Deutsche Forschungsgemeinschaft

ab 15:00

Foyer

### Ausklang

Congress Center Rosengarten

Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim



Symposium

# 3. Forum Wissenschafts- kommunikation



## PLENARVORTRAG

Vortrag mit anschließender Diskussion mit dem Plenum, Dauer: jeweils 15 Minuten.



## SESSION

Moderierte Diskussionsveranstaltung mit zwei bis vier Referenten, Dauer: 90 Minuten.



## PANORAMAVORTRAG

Kurzpräsentation neuer Projekte oder Institutionen, Dauer: jeweils 5-8 Minuten.



## Auftakt

### **Klartext reden – Förderung der Kommunikationskompetenz von Wissenschaftlern**

Renate Ries und Kim Orzol, Klaus Tschira Stiftung

Wissenschaftliche Vorträge, Tagungen, Paper – für Wissenschaftler ist es heute Standard, dass Forschungsergebnisse ausschließlich auf Englisch publiziert werden. Was aber, wenn man sich nicht an internationale Fachkollegen wendet, sondern wissenschaftliche Laien für die eigene Forschung begeistern möchte? Anhand der Entwicklung der Projekte „Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft“ und „Sag’s klar“ stellen Renate Ries und Kim Orzol Möglichkeiten zur Förderung der Kommunikationskompetenz von Wissenschaftlern vor.



Eröffnungsvortrag (in englischer Sprache)  
**Public engagement with the sciences –  
an emerging strategy from the UK**

Sir Roland Jackson, British Science Association

The UK government held a national consultation on Science and Society in 2008. Five expert groups were then set up in 2009 by the Minister for Science and Innovation to develop action plans, covering: Science and Media, Science and Learning, Science and Careers, Science and Trust, and Science for All. Roland Jackson, chair of the Science for All Group, will describe the outcomes of this initiative and the broader questions being raised as the plan of the Science for All Group is taken forward.



## Einführungsvorträge

Moderation: Beate Spiegel, Klaus Tschira Stiftung

### Twitter, Foren, Blogs: Chancen und Grenzen neuer Medien

Dr. Carsten Könneker, Verlag Spektrum der Wissenschaft

Die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich bloggt über Klimaforschung, die Fraunhofer-Gesellschaft informiert auf Facebook über laufende Projekte, Unternehmen wie Siemens oder BASF unterhalten teils dutzende Twitter-Accounts. Der Trend der Wissenschaftskommunikation in Richtung Social Media ist ungebrochen, ja vielleicht stehen wir erst ganz am Anfang. Nah an der Zielgruppe sein, eins zu eins interagieren, Follower sammeln – die Hoffnungen hängen hoch. Doch welche Schritte ins Soziale Netz sind wirklich erfolgreich?

### Wissenschaftskommunikation in der Praxis: Evaluation und Qualitätssicherung

Prof. Dr. Ortwin Renn, Universität Stuttgart

Die Evaluation und Qualitätssicherung kommunikativer Maßnahmen im Bereich der Wissenschaftskommunikation ist ein noch junger Zweig der Evaluationsforschung. Vier Zielgrößen werden mit Wissenschaftskommunikation verbunden: Der kognitive Lerneffekt („literacy“), das Interesse am Thema, die persönliche Aufgeschlossenheit gegenüber dem Thema („involvement“) und die nachhaltige Beschäftigung mit dem Thema einschließlich der möglichen Talentförderung. Eine unabhängige und ergebnisoffene Messung dieser Zielgrößen birgt einige Fallstricke. Der Vortrag gibt methodische Anregungen und stellt Fallbeispiele vor.

## **Wissenschaftskommunikation in einer unsicheren Welt: Kommunikation für die kritische Öffentlichkeit**

Prof. Dr. Stefan Rahmstorf, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Die Wissenschaftskommunikation begegnet an vielen Stellen Zielgruppen, die misstrauisch gegenüber Wissenschaft und Forschung eingestellt sind. Mit welchen Methoden kann die Wissenschaftskommunikation Antworten auf die Fragen der zunehmend kritischen Öffentlichkeit finden? Was sind dabei die Ziele und Maßstäbe? Welche Rolle spielen Wissenschaftler, die Einfluss auf politische Entscheidungsfindungen haben? Welche Auswirkungen haben Unsicherheiten in wissenschaftlichen Aussagen und sich widersprechende wissenschaftliche Studien? Welche Bedeutung nimmt die Kommunikation von Wissenschaft als (Erkenntnis-) Prozess ein?



## Plenarvorträge

Moderation: Michael Sonnabend, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

### **Don't PUSH – 40 Delphi-Experten zur Zukunft der Wissenschaftskommunikation**

Alexander Gerber, INNOKOMM Forschungszentrum

Wie kann die Wissenschaft in Zeiten des Web 2.0 am besten überzeugen? Was fördert Veränderungsbereitschaft? Wurden Wirtschafts- und Medienkrise für Innovationen im Wissenschaftsjournalismus genutzt – investigativer, interaktiver, professioneller? Könnte eine gute Wissenschaftskommunikation auch bei Berufungen und Förderanträgen eine Rolle spielen? Solche Fragen diskutieren 40 renommierte Experten im Rahmen einer Trendstudie, deren Ergebnisse erstmals in Mannheim präsentiert werden.

### **Feedback erwünscht – die 2.0-Kommunikation des DLR**

Henning Krause und Marco Trovatiello, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

Die DLR-Kommunikation nutzt Social Media, um die Reichweite ihrer Inhalte zu erhöhen und um mit dem Nachwuchs zu interagieren. Henning Krause und Marco Trovatiello stellen zwei Anwendungen der Web 2.0-Kommunikation des DLR vor: Der Twitter-Kanal @DLR\_de war beispielsweise während der Vulkanasche-Wolke im April 2010 hilfreich. Auch die DLR-Blogs auf der Webseite [www.dlr.de/blogs](http://www.dlr.de/blogs) ermöglichen eine transparente und authentische Kommunikation. Zur Diskussion steht die Frage, wie die Social Media-Aktivitäten des DLR eingeschätzt werden.

## Strategien einer rezipientenorientierten Wissenschaftskommunikation mit Wissenschaftsfilmen

Dr. Jutta Milde, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Wissenschaftsfilme sind Bestandteil von TV-Wissenschaftsmagazinen, mit denen Wissenschaftsthemen an ein „Laien-Publikum“ vermittelt werden. Die Aufbereitung der Themen variiert dabei deutlich, was Einfluss auf das Verständnis hat. Es zeigt sich, dass einige Filmvarianten wissenschaftliche Fakten zwar gut vermitteln, jedoch erst eine diskursive Darstellung weiterführende Auseinandersetzungen anregt. Die Studie liefert Anhaltspunkte für eine rezipientenorientierte Produktion von Wissenschaftsfilmen.



## Session

### **Astronomie und neue Medien: Forschung für alle?**

Moderation: Dr. Markus Pössel, Haus der Astronomie

Die Astronomie ist ein Paradebeispiel für wissenschaftliche Anwendungen des Web 2.0. Noch nie zuvor hatte die Öffentlichkeit so direkten Zugang zu astronomischen Daten und Instrumenten wie heute. In dieser Diskussionsveranstaltung mit Kurzvorträgen erkunden die Referenten die Auswirkungen der neuen Entwicklungen auf die Wissenschaftskommunikation. Wie verändert sich das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit im Zeitalter von „Wissenschaft für alle“ („Citizen Science“)?

#### **Kurzübersicht Astronomie, Neue Medien und Citizen Science**

Dr. Markus Pössel, Haus der Astronomie

#### **Online von der Schule zum Profi-Teleskop:**

##### **Das Projekt Astronomie & Internet**

Dr. Frederic V. Hessman, Universität Göttingen

#### **Virtuelle Observatorien: Der Blick ins digitale Weltall**

Dr. Florian Freistetter, Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg

#### **Mit dem WWW auf den Mars:**

##### **Schüler betreiben Planetenforschung**

Dr. Cecilia Scorza, Haus der Astronomie





## Session

### **Kommunikation kritischer Themen**

Moderation: Susanne Glasmacher, Robert Koch-Institut

Nanotechnologie, Synthetische Biologie, Impfung gegen Schweinegrippe – Ansätze, denen viele Chancen, aber auch Risiken zugeschrieben werden oder wurden. Kann es gelingen, eine Fokussierung der öffentlichen Diskussion auf Negativschlagzeilen zu vermeiden und einer Diskussion „skandalisierende“ Tendenzen zu nehmen? Ist eine sachliche Berichterstattung dauerhaft erreichbar? In der Session werden verschiedene Ansätze vorgestellt und diskutiert, unter anderem ein besonderer Journalistenworkshop und eine besonders schnelle Reaktion eines Netzwerks.

#### **Neues Leben für ein altes Format – ein besonderer Journalistenworkshop zu einem besonderen Thema**

Jann Gerrit Ohlendorf, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

#### **Aufstand in der Nanoszene: Vom Missverständnis zur Medienkrise**

Christoph Schreyer, NanoBioNet e. V.

#### **Impfstoffkommunikation zur Schweinegrippe**

Dr. Susanne Stöcker, Paul-Ehrlich-Institut (Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel)



## Session

# Science Center als Forum der Wissenschaftskommunikation

Moderation: Prof. Charlotte Schulze, ExploHeidelberg – Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg

Der PUSH-Prozess hat in Deutschland eine Welle von Aktivitäten zum besseren Verständnis von Wissenschaft und Forschung ausgelöst. Die Neugründungen von Science Centern sind sprunghaft in die Höhe geschossen. Welcher Methoden in der Darstellung und welcher Didaktik kann sich ein Science Center in der Wissenschaftskommunikation bedienen? Wo liegen Anspruch und Wirklichkeit einer solchen Einrichtung, um wissenschaftliche Studien, kontroverse Debatten oder aktuelle Forschungsprojekte einer kritischen Öffentlichkeit zu kommunizieren?

Dr. Wolfgang Hansch, experimenta Heilbronn

Prof. Dr. Lutz Fiesser, Universität Flensburg

Remo Besio, Technorama Winterthur

Bernhard Kehrer, studio klv



## Panorama-Runde 1

Moderation: Gisela Lerch, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

### Wissenschaft online debattieren

Katja Machill, *Wissenschaft im Dialog*

Die Ideenplattform [www.deine-idee-zu-energie.de](http://www.deine-idee-zu-energie.de) ist Teil des Forschungsprojekts „Wissenschaft debattieren!“. Darin untersucht *Wissenschaft im Dialog* gemeinsam mit der Projektgruppe ZIRN der Universität Stuttgart, mit welchen Mitteln und mithilfe welcher Formate sich Bürger am besten am Diskurs über Forschungsthemen beteiligen. Der Vortrag präsentiert die Funktionsweise der Plattform und gibt einen Einblick in die Erkenntnisse, die während der Laufzeit des Projekts gemacht wurden.

### Klingende Zahlen

Michael Bradke, *MobilesMusikMuseum*

Die interaktive Wanderausstellung „Klingende Zahlen“ lädt Besucherinnen und Besucher ab fünf Jahren ein, auf spielerische Weise die Zusammenhänge zwischen Mathematik und Musik kennenzulernen. „Herzschlag – Tempo und Takt“, „Hertzflimmern – Töne und Parameter“, „Schwingungen und ganze Zahlen“ und „Mit Mustern Musik machen“ – so lauten die vier Themen der Ausstellung, die mit ihren Klangskulpturen bereits im ZOOM-Kindermuseum Wien, in der Altstadt Wolfsburg und beim Science Festival Luxemburg zu Gast war.

### „Radio KIT“ – ein Plattform-Konzept für die Wissenschaftskommunikation

Justus Hartlieb, *Karlsruher Institut für Technologie (KIT)*

Im April 2010 startete das Unternehmensradio des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), einer der bedeutendsten Forschungs- und Lehranstalten Europas. Gefragt wird nach den spezifischen Möglichkeiten des Mediums Radio auf dem Feld der Wissenschaftskommunikation sowie nach ersten Erfahrungen mit dem Plattform-Konzept, bei dem das eigentliche Radioprogramm zugleich als Andockzone unterschiedlicher edukativer und crossmedialer Angebote fungiert.

## **MVschlau.de – Wissenschaft als Motor regionaler Entwicklungen**

Michael Lüdtke, [Rostock denkt 365°] e. V. / Universität Rostock

Der Norden ist mehr als Urlaubsregion oder strukturschwach. Das Wissenschafts-Internetportal MVschlau.de vermittelt, dass es im Norden Hansestädte mit jahrhundertealter Universitätstradition gibt und viele Standorte neuer, wissenschaftlicher Technologien. Das Non-Profit-Portal vermittelt tagesaktuell die Leistungen, Projekte, Köpfe und Macher aus Wissenschaftseinrichtungen und forschenden Unternehmen. Und das unter konsequenter Nutzung der modernen Medien wie Facebook, StudiVZ oder Twitter.

## **Synoptischer Salon und Gläsernes Labor München**

Ildiko Meny, Ludwig-Maximilians-Universität München

Die Initiative „Synoptischer Salon“ hat eine interdisziplinäre Plattform für Wissenschaft und Kunst im südlichen Bahnhofsviertel in München initiiert. Die Plattform soll den globalen Austausch im kulturellen und wissenschaftlichen Bereich fördern in unmittelbarer Wechselwirkung mit der Stadt. Der dafür geschaffene drei mal drei Meter große durchsichtige Kubus bietet die Möglichkeit verschiedenster interdisziplinärer Präsentationen.



## Panorama-Runde 2

Prof. Charlotte Schulze, ExploHeidelberg – Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg

### Die Forschungsbörse in den Wissenschaftsjahren

Dr. Franka Ostertag, Büro Wissenschaftsjahre

Erstmals im Wissenschaftsjahr 2010 wurde die Forschungsbörse als neues Tool der Wissenschaftsvermittlung eingeführt. Forscher kommen an Schulen statt Schüler in Labore. Das Büro Wissenschaftsjahre präsentiert, wie Schulklassen auf [www.forschungsboerse.de](http://www.forschungsboerse.de) in Kontakt mit Wissenschaftlern treten können, um ein Treffen in der Schule zu vereinbaren. Eine erste Bilanz wird gezogen, auf Chancen und Hürden eingegangen und ein Ausblick auf die Fortführung im Wissenschaftsjahr 2011 gegeben.

### Attraktion Forschung – das neu entwickelte Bluehouse-Konzept für die Biologische Anstalt Helgoland

Dr. Emanuel Hensel, Biologische Anstalt Helgoland

Mit dem neuen Bluehouse-Konzept wird Forschung zum Erlebnis: Gäste der Biologischen Anstalt Helgoland sollen die Nordsee – ein Meer im Klimawandel – forschend erkunden und sich dabei von aktuellen wissenschaftlichen Fragen leiten lassen. Das Bluehouse-Konzept einer öffentlichen Meeresforschungslandschaft sieht eine Kombination aus Aquarien und Forschungsmodulen vor, an denen Besucher aktiv in wissenschaftliche Fragen eingebunden werden. In dem Vortrag werden das Konzept, die Umsetzungsideen und die Chancen und Risiken des neuen dialogischen Ansatzes der Wissenschaftskommunikation aufgezeigt.

## **ROBOTIK-Tagung – Interesse wecken durch Mitgestaltung**

Stefanie Uhe, Hochschule Bremerhaven

Tagungen und Kongresse leben von der aktiven Mitgestaltung. Deshalb veranstaltet die Hochschule Bremerhaven am 26./27. November 2010 erstmals eine ROBOTIK-Tagung, die Oberstufenschüler selbst organisiert haben. Durch die Auszeichnung von Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Nixdorf-Stiftung im Wettbewerb „Nachhaltige Strategien für mehr MINT-Absolventen“ kann die Hochschule Bremerhaven diese neue Tagungsart in Bremerhaven anbieten und in dem Vortrag ein aktuelles Resümee ziehen.

## **Via Spiel zum Plan: Wissenschaftskommunikation für Kinder und Jugendliche**

Anna Hassemer, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Die „Forschungsexpedition Stadt“ – ein Planspiel im Rahmen des Projekts „Städte im Wissenschaftsjahr 2009“ – wurde gemeinsam mit den „Treffpunkten der Wissenschaft“ im April 2010 evaluiert. Anna Hassemer präsentiert die Ergebnisse, ob positiv oder negativ, und zeigt, wie das aktuelle Projekt „Planspiel Energie – Schafft ihr die Energiestadt der Zukunft?“ im Wissenschaftsjahr 2010 hiervon profitiert und wie die Evaluation sich auf das Konzept für das kommende Jahr auswirkt.

## **Wissenschaft zum Anfassen: die Herzforscher – riskier 'n Blick!**

Doris Niederhoff, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Wie entstehen medizinische Bilder des Herzens? Und was haben Physik, Chemie, Pharmazie, Mathematik und Informatik damit zu tun? Diesen Fragen gehen Schülerinnen und Schüler mit Wissenschaftlern des Sonderforschungsbereichs 656 „Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung“ der Universität Münster nach. Das Team möchte Interesse an Naturwissenschaften wecken und den Nachwuchs in den MINT-Qualifikationen fördern. Ein Beispiel für die Arbeit mit Schülern, bei der Mitmachen und Ausprobieren im Fokus stehen.

## Pecha Kucha

### Neue Projekte in der Wissenschaftskommunikation

Moderation: Achim Englert, Phänomenta Flensburg

Was ist Pecha Kucha? Powerpoint-Vorträge sind in der Regel nur zeitlich begrenzt. Auf das Format bzw. auf die Anzahl der Folien wird meist kein Einfluss genommen. Bei Pecha Kucha ist das anders, es gibt klare Vorgaben: Jeder Vortrag hat genau 20 Folien, jede Folie wird nur 20 Sekunden gezeigt, es folgt automatisch die nächste. Auf jeder Folie sollte nur eine klare Aussage bzw. nur ein Foto stehen. Der Vortrag ist nach 6 Minuten und 40 Sekunden beendet. Dieser Vortragstechnik folgend werden auf kurzweilige Art und Weise neue Projekte der Wissenschaftskommunikation präsentiert. Eine kurze Fragerunde ist im Anschluss an den jeweiligen Vortrag möglich.

## Networking Speed-Dating

15:00 – 16:15

Mit jedem Gong neue Kontakte knüpfen: Auf vielfachen Wunsch bietet *Wissenschaft im Dialog* erstmalig einen Programmpunkt zum gezielten Netzwerken an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 3. Forum Wissenschaftskommunikation sind eingeladen, im Rahmen eines moderierten Speed-Datings in kurzer Zeit neue Kontakte zu knüpfen und ihr Netzwerk zu pflegen. Die Regeln sind einfach: In Gruppierungen finden sich die Teilnehmer zusammen, stellen sich vor und tauschen sich über die eigene Arbeit, neue Projekte und aktuelle Herausforderungen aus – bis der Gong ertönt und die Teilnehmer sich neu zusammenfinden. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, die Kontakte nach Wunsch zu vertiefen.



Interaktiver Workshop

## **Follow me! Wissenschaftskommunikation 2.0: der Institutsblog des Fraunhofer IAO**

In dem interaktiven Workshop erläutern Claudia Garád, Marketingleiterin am Fraunhofer IAO, Tobias Hug, Webentwickler am Fraunhofer IAO und Florian Semle, Social Media Berater, Konzeption und Hintergründe eines erfolgreichen Blogstarts für die Wissenschaftskommunikation am Beispiel des IAO-Blogs. Die Teilnehmer erhalten Einblick in die Entwicklung redaktioneller Blog-Konzepte sowie erfolgreiche Maßnahmen für Suchmaschinenplatzierung, Coaching und Mobilisierung von Mitarbeitern als Autoren.

### **Möglichkeiten der Online-Kommunikation für Wissenschafts- einrichtungen**

Tobias Hug, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

### **Web 2.0 begins at home: Erfolgsfaktoren für Social Media-Strategien**

Claudia Garád, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

### **Lernen, öffnen, motivieren: Professionelle Konzeption und Entwick- lung eines wissenschaftlichen Institutsblogs**

Florian Semle, freelations Kommunikationsberatung





## Session

### **„Wissenschaft debattieren!“ – Wissenschaftler und Bürger im Dialog**

Moderation: Dr. Eva-Maria Streier, Deutsche Forschungsgemeinschaft

Mit dem Fokus auf Partizipationsformate untersucht das Forschungsprojekt „Wissenschaft debattieren!“ der Initiative *Wissenschaft im Dialog* und der Universität Stuttgart – Projektgruppe ZIRN, wie sich Bürger am besten am Diskurs über Forschungsthemen beteiligen. Die Session diskutiert folgende Leitfragen: Bürger und Wissenschaftler – wie profitieren beide Seiten vom Dialog? Wie geht man mit Ergebnissen von Veranstaltungen um, etwa mit einem Bürgergutachten? Wie können verschiedene Zielgruppen für den Dialog gewonnen werden?

#### **Was sind Partizipationsformate?**

Rüdiger Goldschmidt, Universität Stuttgart

#### **Partizipationsformate in der Wissenschaftskommunikation**

Sandro Schott, *Wissenschaft im Dialog*

#### **Dialog mit Bürgern aus der Sicht eines Wissenschaftlers**

Jürgen-Friedrich Hake, Forschungszentrum Jülich



## Plenarvorträge

Moderation: Gerhard Seiler, Schulen ans Netz

### **Social Web Seeding – „Pflanzen“ von Inhalten im Web**

Julia Petschinka und Helmuth Bronnenmayer, datenwerk innovationsagentur

Das Social Web kann nicht mehr nur als „privater Spielplatz“ gesehen werden, sondern muss strategisch in die Kommunikation mit eingebunden werden. Julia Petschinka bespricht Beispiele, Möglichkeiten und Grenzen von „Seeding im Social Web“ für die Wissenschaftskommunikation. „Social Web Seeding“ ist das „Pflanzen“ bestimmter Inhalte im Internet durch Anwendungen des Web 2.0. Die zentrale Fragen sind: Welche Strategien führen beim Seeding im Social Web zum Ziel, und wie kann der Erfolg gemessen werden?

### **Besucherevaluation in einem mehrsprachigen Science Center**

Dr. Claudia Bade, freiberufliche Bildungsberaterin

Von Sommer 2006 bis Sommer 2007 wurde im dreisprachigen Science Center Le Vaisseau in Strasbourg eine Besucherevaluation durchgeführt. Die Evaluation widmete sich zwei Schwerpunkthemen: der Annahme des Science Centers als Lernort und der Wahrnehmung des Mehrsprachigkeitskonzepts durch die Besucher. Im Rahmen der Präsentation werden Methoden, Ergebnisse und mögliche weitere Evaluationen vorgestellt und diskutiert.

### **Wissenschaftskommunikation für Kinder**

Pia Schreiber, Hochschule Bremen

Die Zielgruppe Kinder ist in den vergangenen Jahren stark in den Fokus der Wissenschaftskommunikation gerückt. Pia Schreiber beschäftigt sich mit kindgerechter, nachhaltiger Wissenschaftskommunikation. Die Doktorandin wird in ihrem Vortrag anhand ausgewählter Thesen erste Ergebnisse aus Tiefeninterviews mit Kinder-Uni-Professoren und einem Feldversuch vorstellen. Außerdem geht sie auf die Rolle von pädagogischen Lerntheorien ein.

## Science Slam

Moderation: Dr. Julia Offe, freie Wissenschaftsjournalistin, und Markus Weißkopf, Haus der Wissenschaft Braunschweig

Science Slam auf dem 3. Forum Wissenschaftskommunikation: Das Programm bietet einen kurzen aber spannenden Einblick in ein neues Format der Wissenschaftskommunikation, das derzeit im gesamten deutschsprachigen Raum für Furore sorgt. Ausverkaufte Häuser allenthalben zeugen davon, dass Wissenschaft im passenden Rahmen durchaus mehr als nur die typischen Besucher einer Ringvorlesung erreichen kann. In der Regel slammen dabei zwischen vier und acht Nachwuchswissenschaftler gegeneinander. Jeder hat dabei zehn Minuten Zeit, um die Zuhörer für sein Forschungsthema zu begeistern, denn sie bilden gleichzeitig die Jury bei diesem Wettbewerb. Ob dies den Kandidaten beim kritischen Fachpublikum des Forums Wissenschaftskommunikation gelingen wird?



## Plenarvorträge

Moderation: Christian Kleinert, *Wissenschaft im Dialog*

### **Prominente Wissenschaftler in populären Massenmedien**

Prof. Dr. Beatrice Dernbach, Hochschule Bremen

Prominente Wissenschaftler aller Disziplinen treten in den populären Massenmedien auf – als Interviewpartner, Diskussionsteilnehmer und Autoren. In 14 Leitfadengesprächen wurden Wissenschaftler vieler Disziplinen gefragt, wie sie ihre Rolle wahrnehmen, was die Motive für die Medienauftritte sind, wie sich die Umwelt – insbesondere die Scientific Community – dazu verhält und ob sie dem Nachwuchs die Offenheit gegenüber Medien als karrierefördernd weiterempfehlen.

### **„Religion und Politik“ in den Medien – warum der Exzellenzcluster der Uni Münster eine Marktlücke entdeckt hat**

Viola van Melis und Dr. Holger Arning, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster erforscht Themen wie religiöse Gewalt, Bioethik, Islam und Kirchenaustritte. Sein Zentrum für Wissenschaftskommunikation stößt auf eine Marktlücke: Experten werden oft und regelmäßig von Medien und Multiplikatoren nachgefragt. Ein Pionierprojekt, das jene Lügen straft, die Geisteswissenschaften für PR-mäßig kaum vermittelbar hielten. Im Plenum soll diskutiert werden, wie diese sich für Öffentlichkeitsarbeit gewinnen lassen, worin Chancen und Probleme liegen und ob das Modell Schule machen könnte.

## „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ – Vorstellung eines interdisziplinären Forschungsprogramms

Dr. Dorothe Kienhues und Prof. Dr. Rainer Bromme, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Der Beitrag stellt das Forschungsprogramm „Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz“ vor, das die Rezeption und Kommunikation unsicheren und vorläufigen wissenschaftlichen Wissens empirisch untersucht. Das Schwerpunktprogramm ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und untersucht prototypische Erfahrungsbereiche, in denen sich Laien der Fragilität wissenschaftlicher Evidenzsicherung gegenüber sehen.



Interaktiver Workshop

11:00 – 12:30

## Informelle wissenschaftliche Angebote – Unterstützung für Pädagoginnen und Pädagogen?

Moderation: Sara Hossein und Dr. Kathrin Unterleitner, Verein ScienceCenter-Netzwerk

Zahlreiche informelle wissenschaftliche Angebote ergänzen den Schul- und Kindergartenbetrieb. Welche Erfolgskriterien für die Zusammenarbeit lassen sich aus Begleitforschungen ableiten? Auf welche Fragen sollten sich Evaluierungen konzentrieren? Ausgehend von den Ergebnissen dreier Begleitstudien erarbeiteten Sara Hossein und Dr. Kathrin Unterleitner diese Fragen in Kleingruppen, jeweils im Hinblick auf die unterschiedlichen Interessensgruppen Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen, Lehrkräfte und Eltern.



## Session

# Digitale Lernumgebungen für Kinder und Jugendliche

Moderation: Steffen Winny, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Möchte man Interesse an Wissenschaftsthemen bei Kinder und Jugendliche generieren, so liegt es nahe, hierfür Vermittlungswege zu wählen, die bei der Zielgruppe besonders populär sind. Diese sind jedoch keine Selbstläufer, sondern bedürfen eines didaktischen Konzepts, welches (Lern-) Inhalte so implementiert, dass die motivationale Bindung zum Medium erhalten bleibt. Aber welche didaktischen Kriterien und Prinzipien lassen sich für die Konzeptentwicklung formulieren? Wie unterscheiden sich Angebote des informalen/beiläufigen Lernens von schulischen Lernszenarien? Und wie lassen sich entsprechende Angebote in die mediale Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen einordnen? Die Diskussion erfolgt exemplarisch anhand von drei verschiedenen Ansätzen aus dem Bereich Serious Games, Web 2.0-Anwendungen und (nicht digitalen) Lernspielen, welche für unterschiedliche Lernsettings entwickelt wurden.

## Spielend Be-Greifen

Carla Cederbaum, Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik

## fti...remixed – eine bmvit-Initiative für junge Menschen zum Thema Forschung, Technologie und Innovation

Silvia Vertetics, Österreichische Computergesellschaft

## Ich spiele Forschung

Dr. Iris Grünert, biolution GmbH



Session

## **Wissenschaft und Wahrheit – zum Umgang mit wissenschaftlichen Unsicherheiten in der Kommunikation**

Moderation: Dorothee Menhart, *Wissenschaft im Dialog*

Seriöse Kommunikation muss Unsicherheiten in der Forschung thematisieren. Doch offene Fragen, Unsicherheiten oder gar sich widersprechende Ergebnisse sind bei den Adressaten der Wissenschaftskommunikation nicht eben beliebt. Die Session befasst sich mit dem Umgang von Wissenschaftlern, Journalisten und der Gesellschaft mit unsicheren oder widersprüchlichen wissenschaftlichen Aussagen. Gefragt wird danach, wie insbesondere Medienschaffende idealerweise mit Unsicherheiten umgehen können.

### **„Anything goes?“ Psychologische Forschung im Fokus der Öffentlichkeit**

Steve Ayan, Verlag Spektrum der Wissenschaft

### **Person oder Information – wer soll sich anpassen?**

Katja Herzig, Universität Landau

### **Der journalistische Umgang mit wissenschaftlichen Evidenzen**

Daniel Nölleke, Westfälische Wilhelms-Universität Münster



## Interaktiver Workshop

### **Wissenschaftskommunikation: Wie erreicht man Bildungsferne?**

Moderation: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer und Monika Zimmermann, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Forscherstation, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung

Die Ergebnisse aus Forschung und Wissenschaft prägen entscheidend unser Alltagsleben. Auch Themen aus Naturwissenschaft und Bildung sind deshalb längst nicht mehr nur für Spezialisten interessant. Wissenschaftler müssen immer stärker als Vermittler zwischen Forschung und Gesellschaft fungieren. In diesem interaktiven Workshop diskutieren Prof. Dr. Hartwig Weber und Prof. Dr. Doris Elster gemeinsam mit Praktikern die Chancen und Schwierigkeiten einer Wissenschaftskommunikation für Bildungsferne.

Prof. Dr. Hartwig Weber, Pädagogische Hochschule Heidelberg,  
Prof. Dr. Doris Elster, Universität Bremen



## Session

### **Wissenschaftspreise als Werkzeug der Wissenschaftskommunikation**

Moderation: Matthias Mayer, Körber-Stiftung

Wissenschaftspreise sind ein Instrument der Wissenschaftsförderung. Darüber hinaus aber sollen sie Botschaften transportieren. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf den Preisträger, sie promoten ein Forschungsthema und werben um Akzeptanz für eine Forschungsrichtung und nicht zuletzt soll ihr Glanz auf die Preisstifter abstrahlen. Sind Preise dafür tatsächlich ein geeignetes Instrument? Wie werden sie öffentlich erfolgreich? Haben bei der Vielzahl der Preise nur noch die Großen eine Chance?

### **Gemeinsam sind wir stark – Preise und Medienpartner**

Renate Ries, Klaus Tschira Stiftung

### **Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr ...**

Christoph Drösser, DIE ZEIT

### **Preisträger werden ist nicht schwer, Preisträger sein dagegen sehr**

Prof. Günter M. Ziegler, Technische Universität Berlin





## Session

# „Das Wichtigste aus dem Internet lasse ich mir ausgedruckt vorlegen“: Online-Kommunikationsstrategien der Wissenschaftsorganisationen im Vergleich

Moderation: Dr. Frank Stüdner, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Hochschulen und Forschungsinstitute sind Kreativlabore für neue Kommunikationsformen und -medien. Einerseits. Andererseits sind Wissenschafts- und Wissenschaftsförderorganisationen konservative Institutionen. Drei Kommunikationsexperten geben einen Einblick in die Online-Kommunikationsstrategien ihrer Wissenschaftsorganisationen. Der Schwerpunkt liegt auf der vergleichenden Gesamtschau der Strategien.

Emanuel Koulouris, Freie Universität Berlin

Thomas Gazlig, Helmholtz-Gemeinschaft

Cornelia Pretzer, Deutsche Forschungsgemeinschaft

## Klaus Tschira Stiftung gGmbH

1995 gründete der Physiker und SAP-Mitgründer Klaus Tschira die nach ihm benannte gemeinnützige Stiftung mit privaten Mitteln. Die Klaus Tschira Stiftung fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik. Dabei setzt sie drei Schwerpunkte: Sie möchte Kinder und Jugendliche für die Naturwissenschaften begeistern, unterstützt Forschungsprojekte und fördert die Kommunikationskompetenz von Wissenschaftlern.

Der Dialog mit der Öffentlichkeit spielt eine große Rolle bei der Arbeit der Stiftung, die helfen möchte, die Wertschätzung für Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik in der Gesellschaft zu verankern. Mit der Unterstützung des Forum Wissenschaftskommunikation fördert die Klaus Tschira Stiftung den Austausch und die Professionalisierung der Wissenschaftsvermittler.

Mehr unter: [www.klaus-tschira-stiftung.de](http://www.klaus-tschira-stiftung.de)

**Klaus Tschira Stiftung**  
Gemeinnützige GmbH



## Schering Stiftung

Die unabhängige und gemeinnützige Schering Stiftung wurde 2002 durch die Schering AG gegründet und dient der Förderung von Wissenschaft und Kultur mit Fokus auf den Naturwissenschaften, der zeitgenössischen Kunst sowie Projekten an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft.

Die Schering Stiftung setzt sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein, da die Wissenschaft wesentlich zur Entwicklung unserer Gesellschaft beiträgt. Damit der Bürger aktiv an diesem Dialog teilnehmen kann, bedarf es einer wissenschaftlichen Grundbildung und eines Zugangs zu wissenschaftlicher Forschung.

Die Schering Stiftung fördert das Forum Wissenschaftskommunikation, da es einen starken Beitrag zum gegenseitigen Verständnis von Wissenschaft und Gesellschaft leistet.

Mehr unter: [www.scheringstiftung.de](http://www.scheringstiftung.de)



## Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Offenheit und Dialog

Im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft engagieren sich 3.000 Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen für Wissenschaft, Forschung und Bildung. Spenden, Mitgliedsbeiträge und Stiftungserträge machen den Stifterverband mit einem jährlichen Fördervolumen von weit mehr als 120 Millionen Euro zum größten privaten Wissenschaftsförderer der Bundesrepublik.

Im Jahr 1999 gab der Stifterverband den Anstoß zur Gründung der Initiative *Wissenschaft im Dialog*. Seither gehört die Förderung der Wissenschaftskommunikation zu den großen Aktivitäten. Sie ist eingebettet in ein größeres Projekt: Die Hochschulen sollen sich stärker für die Gesellschaft öffnen. Hier bleibt noch Einiges zu tun. Der Stifterverband wird Hochschulen und Forschungsorganisationen beharrlich an ihre Selbstverpflichtung erinnern – und Offenheit und Dialog weiter fördern.

Mehr unter: [www.stifterverband.de](http://www.stifterverband.de)

**Stifterverband**  
für die Deutsche Wissenschaft

**Während des 3. Forum Wissenschaftskommunikation präsentieren sich im Foyer des Congress Center Rosengarten Mannheim die folgenden Aussteller:**

### AlphaGalileo

AlphaGalileo ist das unabhängige Zentrum für Forschungsnachrichten weltweit. Der moderierte Online-Presseservice informiert Medienvertreterinnen und -vertreter der ganzen Welt über die neusten Forschungsergebnisse und liefert relevante Hinweise für die Redaktion.

Mehr unter: [www.alphagalileo.de](http://www.alphagalileo.de)

☐■ AlphaGalileo Foundation Ltd

### Verlag Spektrum der Wissenschaft

Der Verlag Spektrum der Wissenschaft präsentiert mit seinen Zeitschriften und Internetangeboten neue Forschungsergebnisse in allgemein verständlicher Form.

Mehr unter: [www.spektrum.com](http://www.spektrum.com)

**Spektrum**  
DER WISSENSCHAFT

- Dr. Holger **Arning**, *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*, S. 34
- Steve **Ayan**, *Verlag Spektrum der Wissenschaft*, S. 37
- Dr. Claudia **Bade**, *freiberufliche Bildungsberaterin*, S. 32
- Remo **Besio**, *Technorama Winterthur*, S. 24
- Michael **Bradke**, *MobilesMusikMuseum*, S. 25
- Prof. Dr. Rainer **Bromme**, *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*, S. 35
- Helmuth **Bronnenmayer**, *datenwerk innovationsagentur*, S. 32
- Carla **Cederbaum**, *Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik*, S. 36
- Prof. Dr. Beatrice **Dernbach**, *Hochschule Bremen*, S. 34
- Christoph **Drösser**, *DIE ZEIT*, S. 38
- Prof. Dr. Doris **Elster**, *Universität Bremen*, S. 38
- Prof. Dr. Lutz **Fiessner**, *Universität Flensburg*, S. 24
- Dr. Florian **Freistetter**, *Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg*, S. 22
- Claudia **Garád**, *Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAQ*, S.30
- Thomas **Gazlig**, *Helmholtz-Gemeinschaft*, S. 39
- Alexander **Gerber**, *INNOKOMM Forschungszentrum*, S. 20
- Rüdiger **Goldschmidt**, *Universität Stuttgart*, S. 31
- Dr. Iris **Grünert**, *biolution GmbH*, S. 36
- Jürgen-Friedrich **Hake**, *Forschungszentrum Jülich*, S. 31
- Dr. Wolfgang **Hansch**, *experimenta Heilbronn*, S. 24
- Justus **Hartlieb**, *Karlsruher Institut für Technologie (KIT)*, S. 25
- Anna **Hassemer**, *Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe*, S. 28
- Dr. Emanuel **Hensel**, *Biologische Anstalt Helgoland*, S. 27
- Katja **Herzig**, *Universität Landau*, S. 37
- Dr. Frederic V. **Hessman**, *Universität Göttingen*, S. 22

- Tobias **Hug**, *Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO*, S. 30
- Sir Roland **Jackson**, *British Science Association*, S. 17
- Bernhard **Kehrer**, *studio klv*, S. 24
- Dr. Dorothe **Kienhues**, *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*, S. 35
- Dr. Carsten **Könneker**, *Verlag Spektrum der Wissenschaft*, S. 18
- Emanuel **Koulouris**, *Freie Universität Berlin*, S. 39
- Henning **Krause**, *Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)*, S. 20
- Michael **Lüdtke**, *[Rostock denkt 365°] e. V./Universität Rostock*, S. 26
- Katja **Machill**, *Wissenschaft im Dialog*, S. 25
- Viola van **Melis**, *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*, S. 34
- Ildiko **Meny**, *Ludwig-Maximilians-Universität München*, S. 26
- Dr. Jutta **Milde**, *Friedrich-Schiller-Universität Jena*, S. 21
- Doris **Niederhoff**, *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*, S. 28
- Daniel **Nölleke**, *Westfälische Wilhelms-Universität Münster*, S. 37
- Jann Gerrit **Ohlendorf**, *acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften*, S. 23
- Dr. Franka **Ostertag**, *Büro Wissenschaftsjahre*, S. 27
- Kim **Orzol**, *Klaus Tschira Stiftung*, S. 16
- Julia **Petschinka**, *datenwerk innovationsagentur*, S. 32
- Dr. Markus **Pössel**, *Haus der Astronomie*, S. 22
- Cornelia **Pretzer**, *Deutsche Forschungsgemeinschaft*, 39
- Prof. Dr. Stefan **Rahmstorf**, *Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung*, S. 19
- Prof. Dr. Ortwin **Renn**, *Universität Stuttgart*, S. 18
- Renate **Ries**, *Klaus Tschira Stiftung*, S. 16 und 38
- Sandro **Schott**, *Wissenschaft im Dialog*, S. 31
- Pia **Schreiber**, *Hochschule Bremen*, S. 32

Christoph **Schreyer**, *NanoBioNet e. V.*, S. 23

Dr. Cecilia **Scorza**, *Haus der Astronomie*, S. 22

Florian **Semle**, *freelations Kommunikationsberatung*, S. 30

Dr. Susanne **Stöcker**, *Paul-Ehrlich-Institut (Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel)*, S. 23

Marco **Trovatello**, *Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)*, S. 20

Stefanie **Uhe**, *Hochschule Bremerhaven*, S. 28

Silvia **Vertetics**, *Österreichische Computergesellschaft*, S. 36

Prof. Dr. Hartwig **Weber**, *Pädagogische Hochschule Heidelberg*, S. 38

Prof. Günter M. **Ziegler**, *Technische Universität Berlin*, S. 38







## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Wissenschaft im Dialog gGmbH  
Charlottenstraße 80  
10117 Berlin  
Telefon 030. 20 62 295 - 10  
Fax 030. 20 62 295 - 15  
[www.wissenschaft-im-dialog.de](http://www.wissenschaft-im-dialog.de)

### **Projektleitung:**

Maria Kolbert

### **Redaktion:**

Dorothee Menhart  
Silke Spaeth

### **Gestaltung:**

studio grau, Berlin

**Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:**  
[www.forum-wissenschaftskommunikation.de](http://www.forum-wissenschaftskommunikation.de)



# SCHON GEWUSST, wann tanken billig ist?

Wenn die Sonne scheint oder der Wind bläst? Das jedenfalls könnten sich Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) vorstellen für den Fall, dass in 10 oder 20 Jahren viele Elektroautos auf Deutschlands Straßen unterwegs sind...

Die vollständige Antwort finden Sie unter unserer Rubrik „Schon gewusst, ...“ auf [www.wissenschaft-im-dialog.de](http://www.wissenschaft-im-dialog.de)

Vernetzen Sie sich mit uns:  
[www.twitter.com/wissimdialog](http://www.twitter.com/wissimdialog)  
[www.facebook.com/wissenschaftimdialog](http://www.facebook.com/wissenschaftimdialog)